

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 121. Donnerstag, den 1. Mai 1823.

**Börse in Leipzig,**  
am 30. April 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	141 $\frac{3}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	141	—	—
Augsburg in Ct. . . . .	k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	—
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	104 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	104 $\frac{1}{8}$	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	—	111 $\frac{3}{8}$	—
do.	2 Mt.	—	110 $\frac{1}{2}$	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	—	103 $\frac{3}{4}$	—
do.	2 Mt.	—	—	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100 $\frac{1}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg in Banco . . . . .	k. S.	148 $\frac{3}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	147 $\frac{3}{4}$	—	—
London p. L. st. . . . .	2 Mt.	6. 22 $\frac{3}{4}$	—	—
do.	3 Mt.	6. 22 $\frac{1}{4}$	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . .	k. S.	81 $\frac{3}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	81	—	—
do.	3 Mt.	80 $\frac{3}{4}$	—	—

  

Course im Conv. 20 Kr. k. S.		Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	—	99 $\frac{7}{8}$
do. 2 Mt.	99 $\frac{3}{8}$	—	—
do. 3 Mt.	—	—	98 $\frac{5}{8}$
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	111	—	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	—	15
Kaiserl. do. do.	—	—	15
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	14
Passir. do. à 65 As do.	—	—	13
Species . . . . .	—	—	1 $\frac{1}{4}$
Preufs. Courant . . . . .	103 $\frac{7}{8}$	—	—
Cassenbillets . . . . .	101 $\frac{1}{2}$	—	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	—	217
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—	13. 14
do. niederhaltig do.	—	—	13. 13
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	118.	—	—
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt.	98 $\frac{5}{8}$	—	—
Actien d. Wiener Bank	900	—	—
K. öster. Metall. à 5 pC.	81 $\frac{1}{2}$	—	—
K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—
scheine à 4 $\frac{8}{10}$ in pr. Ct.	71 $\frac{1}{2}$	—	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen	104 $\frac{1}{2}$	—	—

**An Aeltern und Erzieher.**

Wir halten es für Pflicht, Aeltern und Erzieher hiermit noch einmal besonders daran zu erinnern, ihre Kinder und Zöglinge doch ja zu Herrn Greiner zu führen, um sie in seiner netten Werkstatt mit der so interessantesten Kunst des Glasblasens und den vielen künstlichen Sachen bekannt zu machen, die

sich durch Geschicklichkeit aus einer so widerseßlichen Masse bereiten lassen. Die Kinder finden gewiß, wie nachdenkende Erwachsene, eine sehr angenehme Unterhaltung dabei, und haben ja so selten Gelegenheit, eine richtige Erkenntniß von der kunstmäßigen Bearbeitung des Glases durch Anschauung zu gewinnen, und zwar, so zu sagen, umsonst zu ge-